



Kleidercheck bei Neu-Parlamentariern

Gut gewählt?

BERN. Kleider machen Politiker. Bei ihrem ersten Tag im Bundeshaus haben sich die neuen Parlamentarier kleidertechnisch so einiges einfallen lassen. Von der Lederjacke übers Trachtenkleid bis zur feschen Muster-Krawatte: Alles war dabei. Ein Style-Check unserer jungen Kollegin Nora Hesse von der Abendzeitung «heute».

«Ich ziehe mich im Parlament genauso an, wie mich das Volk gewählt hat», sagte der grüne Zürcher Nationalrat Bastien Girod. Er tauchte an seinem ersten Amtstag mit Wollkragenpulli und Lederjacke auf.

Auch Lukas Reimann, SVP-Nationalrat aus St. Gallen und Jüngster im Parlament, setzt auf die Farben, mit denen man nichts falsch machen kann: Schwarz und Weiss. «Das Hemd ist von Lacoste. Und der Anzug von Zara. Das hat 229 Franken gekostet. Mehr kann sich ein

junger Mann nicht leisten.»

Die neuen Frauen im Parlament zeigten sich einiges mutiger. So griff Neuankömmling Andrea Geissbühler von der SVP Bern in den Farbtopf. «Ich habe heute ein violettes Hemd unter dem Hosenanzug an. Ich ziehe immer die Farben an, auf die ich Lust habe.» Eher extravagant mag es auch die neue Zürcher FDP-Nationalrätin Doris Fiala. Die dreifache Mutter erschien im roten Deuxpièces. «Die Politik steht im Vordergrund. Aber wir Frauen wollen auch gefallen.»

Und eindeutig für grosse Aufmerksamkeit sorgte die neue SVP-Nationalrätin **Yvette Estermann in einer Luzerner Sonntagstracht.** «Ich möchte damit die Frauen ermuntern, häufiger Trachten zu tragen.»

Na dann, auf eine farbenfrohe Legislaturperiode.



Die Smarte

Adèle Thorens Goumaz, neue grüne Nationalrätin aus Lausanne, ist wandelbar. «Wenn ich meiner Arbeit im WWF nachgehe, laufe ich eigentlich nur in Jeans herum.» Doch im Bundeshaus sei es wichtig, die Balance zwischen femininer und seriöser Kleidung hinzukriegen. «Man muss hübsch sein und gleichzeitig hart wie ein Mann.»

● NOTE: 5-6



Der Sanfte

«Kleider geben einem keine Autorität», sagt der Berner FDP-Nationalrat **Christian Wasserfallen.** «Da muss schon eine Person dahinter sein.» Trotzdem hat auch er für den ersten Tag im Parlament eine Krawatte angezogen. «Das hab ich noch nie gemacht ausser im Militär. Aber schliesslich bin ich jetzt ein Volksvertreter.»

● NOTE: 5



El Tanguero

Nein, **Antonio Hodgers** hat sich nicht für das beige Kostüm entschieden, weil er Schweizer Käse mehr Gewicht in Bern geben will. Sondern weil seine Freundin das schön fand. «Sie ist Südtalienerin. Sie weiss, was elegant ist.» Dem grünen Genfer Nationalrat mit argentinischen Wurzeln ist es wichtig, sich selber zu sein. «Aber ich trage keine Krawatte.» ● NOTE: 5



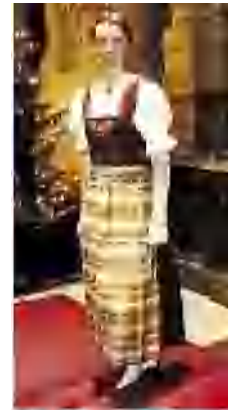
Die Sportliche

Die Farbe Violett soll ja entspannend und befreiend wirken. Das Richtige für einen ersten Sessionstag. Die Berner SVP-Nationalrätin **Andrea Geissbühler** setzte aufs Violette. «Meine Mutter hilft mir bei der Kleiderwahl. Privat ziehe ich mich sportlich

an, da ich oft mit den Pferden unterwegs bin.» Auftreten sei wichtig. «Da muss man anständig angezogen sein.» ● NOTE: 4-5

Die Prinzessin

Eine Vereidigung im neuen Parlament ist eine hochfestliche Angelegenheit. «Darum habe ich die Luzerner Sonntagstracht angezogen», sagt die neue SVP-Nationalrätin **Yvette Estermann**. Denn Frauen sollten mehr Trachten anziehen. «Das gehört zu unserem Land. Es gibt viele junge Frauen, die sich einfach nicht getrauen.» ● NOTE: 6





FOTOS PETER GERBER

Der Stadt-Cowboy

Ihaa, ein Lederjacket-Träger im Bundeshaus! Krawatte ist für den grünen Zürcher **Bastien Girod** ein No-Go. «Ich will möglichst natürlich überkommen. Wobei ich schon probiert habe, mich etwas eleganter für den heutigen Tag anzuziehen.» Aber schliesslich seien die, die Krawatte im Parlament tragen, eh schon gut vertreten. «Politische Aussage mit Kleidern wird aber überschätzt. Das hat mehr mit Persönlichkeit zu tun.»

● NOTE: 6



Die Geschmeidige

«Um glaubhaft zu wirken, vor allem als Junge, ist es sehr wichtig, dass man seriös angezogen ist.» Darum hat sich die Zürcher SVP-Nationalrätin **Natalie Rickli** für die Kombination von Schwarz und Weiss entschieden. «Das sind auch meine Farben. Ich habe fast immer die an.» Auf das übliche Foulard der Politikerinnen will sie jedoch verzichten. «Das hat mit dem Alter zu tun.»

● NOTE: 5-6

Der Souveräne

Den Wahlkampf hatte **Lukas Reimann**, SVP-Nationalrat aus St. Gallen, ganz ohne Krawatte bestritten. An seinem ersten Sessontag hatte er sich nun aber eine eng um den Hals geschnürt. «Aus Respekt vor dem Parlament», erklärte er. Beim Treffen des Auns-Vorstands hat er dann und wann auch schon mal einen sportlichen Pullover an.»

● NOTE: 5



Die Praktische

Doris Fialas härteste Kritiker, was Mode angeht, sind ihre drei Kinder. Die Zürcher FDP-Frau denkt praktisch: «Ich habe nicht lange überlegt. Ich habe einfach geschaut, was draussen für Wetter ist, und mich dementsprechend angezogen.» Das Ergebnis: ganz in Rot. «Am wichtigsten finde ich, dass man intelligent politisiert. Wenn man zudem noch gut angezogen ist, ist das sicher positiv.» ●NOTE: 5



Mister Universe

«Anpassung» ist die Antwort des neuen Berner SP-Nationalrats **Ricardo Lumengo** auf die Frage nach seinem politischen Kleiderstil. «Bei der Kleidung kommt es immer sehr darauf an, mit was für einem Umfeld man es zu tun hat.» Seine Freunde seien seine Modeparaten. Den Rest seines Auftretens erledigt Lumengo mit Charme. ●NOTE: 5